

TOP 52

Anlage 10  
Niederschrift  
Rat 01.07.19  
TOP 52 ö. S.

Redebeitrag Fridays for Future

Herr Oberbürgermeister, liebe Vertreter der Bewegung „Fridays for Future“, sehr geehrte Damen und Herren,

Ich bin dankbar für das Engagement der Bewegung. Es zeigt, dass sie die Verantwortung in einer Welt, in der sie noch lange zufrieden leben wollen, in die Hand nehmen.

Man darf natürlich auch Kritik an der Politik oder der älteren Bevölkerung üben, dass noch nicht genug getan wurde. Wohlgemerkt, nicht genug, nicht nichts.

Letztlich geht es um eine Miteinander und nicht ein Gegeneinander. Viele von uns sind Eltern. Und ganz gewiss ist uns nicht egal, in was für einer Welt unsere Kinder und Enkel aufwachsen und aufwachsen werden.

Der vorliegende Antrag „Klimanotstand“ ist ein Weg, gemeinsam aktiv zu werden und ernsthaft etwas verbessern zu wollen.

Punkt 2 des Antrags ist der Wichtigste, was unser Handeln vor Ort betrifft. **Dazu müssen wir alle detailliert wissen:**

ANTRAG

- 5
- a) welche Maßnahmen und Konzepte vom Rat im Sinne von Nachhaltigkeit und Klimaschutz bereits beschlossen wurden? → LETZTE 5 JAHRE
  - b) Wie der aktuelle Sachstand zu jeder Maßnahme/jedem Konzept ist?
  - c) Bei welchen Maßnahmen/Konzepten die Verwaltung angesichts des Klimanotstands vorschlägt, weiter zu gehen, sie auszuweiten oder zu beschleunigen.

Dafür wollen wir die Verwaltung beauftragen, einen entsprechenden Katalog zu erarbeiten und uns zur Verfügung zu stellen.

Der CDU-Fraktion ist Aufklärung besonders wichtig. Daher muss auch eine **Informationskampagne** mit dem Klimanotstand einhergehen. Diesen jetzt zu beschließen, die Bevölkerung aber im Unklaren zu lassen, was das heißt und WARUM das beschlossen wurde, ist kontraproduktiv. Es schürt Ängste und Unsicherheit und hilft nicht, den Klimaschutz voranzutreiben.

Ganz wichtig ist uns auch: Klimaschutz endet nicht an der Leverkusener Stadtgrenze. Bei allem Respekt für den Beitrag, den jeder einzelne und auch jede Kommune leisten kann → wichtig ist, global und zusammenhängend zu denken.

Daher die Aufforderung unsererseits an die Verwaltung, das **System der Ökopunkte bei Bebauungsplanverfahren zu erläutern und ggf. eine Übertragung ins Thema Klimaschutz zu entwickeln**. Beispiel: Mit 1.000 Euro kann ich auf Leverkusener Gebiet etwas zum Klimaschutz beitragen, ggf. aber über unsere Stadtgrenzen hinaus an anderer Stelle in Summe noch viel mehr. Wer Klimaschutz ernst meint, muss auch errechnen, wo sich mit finanziellen Mitteln der größtmögliche Effekt erzielen lässt.

Um für Leverkusen signifikante Handlungsempfehlungen, die effektiv sind, zu erarbeiten, ist seitens der Verwaltung zu prüfen, ob ein **Beirat für die „klimagerechte Stadtentwicklung“** gegründet werden kann, der dem Rat Vorschläge unterbreitet. Dieser Beirat sollte aus vielen verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren bestehen, bspw. Vertreter aus Schüler- und Lehrerschaft, Unternehmen, Gewerkschaften, Kirchen, des Beirats für Menschen mit Behinderungen, Wissenschaftler, Techniker, Feuerwehr und Hilfsorganisationen, Wohlfahrtsverbände und Energieversorger.

Wir wünschen uns, zukünftig eng mit Fridays for Future zusammenzuarbeiten. Der konstante Dialog ist wichtig, um in der Sache auch Ergebnisse zu erzielen. Mit der Resolution von heute ist es nicht getan, wir müssen auch eine gemeinsame Arbeitsebene finden, um das Klima in Leverkusen und der Welt durch unseren Beitrag zu verbessern.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten. Wir haben diesen Planeten nur einmal.

Klimaschutz fängt übrigens auch im Kleinen an. Jeder, der gerade einen TO-GO Becher auf dem Tisch stehen hat, sollte mal darüber nachdenken.